

Übersichten

1. Antragstellungen auf „ständige Ausreise“ aus der DDR

Jahr	Antragsteller	Erstanträge	Rücknahme	Zuwachs insgesamt	Ausreisende
1977		8.400	800	8.000	3.500
1978		5.400	700	4.700	4.900
1979		7.700	4.300	3.400	5.400
1980	21.500	9.800	4.700	5.100	4.400
1981	23.000	12.300	5.000	7.300	9.200
1982	24.900	13.500	6.500	7.000	7.800
1983	30.400	14.800	5.600	9.200	6.700
1984	50.600	57.500	17.300	40.300	29.800
1985	53.000	27.300	11.300	16.000	17.400
1986	78.600	50.600	10.800	39.800	16.000
1987	105.100	43.200	12.800	30.400	7.600
1988	113.500	42.400	11.700	30.700	25.300
1989	125.400	23.000	1.400	21.600	34.600

(bis 30.6.1989)

Nicht enthalten in der Statistik: Rentner und „Wohnsitzänderungen“, d. h. Zusammenführungen von Ehegatten, von Eltern mit ihren minderjährigen Kindern und zu pflegebedürftigen Angehörigen. Dies erklärt, weshalb die vom MfS registrierten Zahlen abweichen. Beispiele: 1985: 20.147; 1986: 16.902; 1987: 10.420 Ausreisegenehmigungen.

Analog zur Thematik „Flucht“ war für das SED-Regime auch bei der zu regulierenden Praxis „Übersiedlung“ alarmierend, daß sich unter den Ausreisewilligen ein hoher Anteil Jugendlicher befand. Anfang 1984 wandte sich Erich MIELKE mit folgenden Angaben an den Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, Egon KRENZ:

„Unter den mit Stand vom 31. Dezember 1983 insgesamt um Übersiedlung nach der BRD und Westberlin ersuchenden Bürgern der DDR befinden sich 6.901 Personen im Alter von 14 bis 25 Jahren, was einem Anteil von 19 % ... aller ... um Übersiedlung ersuchender DDR-Bürger ... entspricht. Insgesamt sind im Jahr 1983 mit Genehmigung der zuständigen

staatlichen Organe der DDR 1.379 Personen im Alter von 14 bis unter 25 Jahren nach der BRD und Westberlin übergesiedelt.“

Mit einer „Information“ sah sich das MfS im April 1988 gezwungen, eine genauere Analyse der Jahre 1985 bis 1987 dem Politbüro zu übergeben. Darin heißt es, daß „alle Bezirks- und Kreisleitungen der SED“ nach den Beratungen mit den 1. Kreissekretären am 6.2.1987 und 12.2.1988 „Maßnahmen beschlossen“ haben, „nichtgerechtfertigte Übersiedlungen zurückzudrängen“. Es sei erreicht worden, daß 1987 gegenüber dem Vorjahr „15 % weniger Bürger erstmalig Übersiedlungsersuchen stellten und die erreichten Rücknahmen ... auf 29,5 % erhöht“ werden konnten. Ein Teil habe jedoch „nicht ehrlich und dauerhaft von der Absicht Abstand genommen“ und trete „nach gewisser Zeit erneut als Antragsteller“ auf. Der folgende Satz klingt widersprüchlich, entspricht aber der Wahrheit: „Im Jahre 1987 ist eine Verschärfung der Situation eingetreten.“ Hiernach folgen Zahlen:

1986 - 78.000 Übersiedlungersuchende
1987 - 112.000 Übersiedlungersuchende

davon 30.000 im Bezirk Dresden
16.800 im Bezirk Karl-Marx-Stadt
15.300 im Bezirk Berlin.

Unter den 112.000 Ausreiseantragstellern befanden sich 52.000 Facharbeiter; 11.500 mit abgeschlossener Hoch- und Fachschulbildung (1142 Ärzte, 2675 Angestellte des mittleren medizinischen Personals und 670 Lehrer).

<u>Altersstruktur:</u>	unter 14 Jahre	24,7 %
	15 - 24 Jahre	25,9 %
	25 - 40 Jahre	36,4 %
	über 40 Jahre	13,0 %

Typisch für MIELKES Ministerium waren Formulierungen wie „Die Genehmigungen von Übersiedlungersuchen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt: 1985 = 20.147, 1986 = 16.902, 1987 = 10.420“. Aufgrund der Willkür, welcher bei der Genehmigungspraxis in Sachen Ausreise Tür und Tor offen stand, hätte es lauten müssen: „Es wurden genehmigt ...“

Völlig richtig wertete das MfS die Tatsache, daß Ausreisegenehmigungen weitere Anträge zur Übersiedlung nach sich zogen: „Die Erfahrungen zeigen, daß die Zahl der genehmigten Übersiedlungen und die Erweiterung von Reisemöglichkeiten nicht zur Reduzierung der Gesamtzahl der Übersiedlungersuchenden führten. Vielmehr ist festzustellen, daß sie Rückwirkungen auf andere Bürger haben und zu neuen Anträgen führen.“ In diesem Zusammenhang ist der Anstieg neu gestellter Ausreiseanträge von zurückgebliebenen Familienangehörigen aufgeführt:

1986 - 830

1987 - 2166

2. Deutsch-deutsche Übersiedlungsstatistik 1949-1990

Jahr	Übersiedlungen in die BRD (mit Flüchtlingen)		Übersiedlungen in die DDR	
	westliche Angaben	DDR-Angaben	DDR-Angaben	DDR-Angaben
1949	129.245			
1950	197.788			
1951	165.648	137.767		27.372
1952	182.393	135.988		24.012
1953	331.390	270.440		32.201
1954	184.198	173.279		77.239
1955	252.870	270.115		72.982
1956	279.189	316.028		73.768
1957	261.622	304.957		77.927
1958	204.092	194.714		54.600
1959	143.917	120.226		63.083
1960	199.188	<u>davon</u> 181.473		42.479
1961	207.026	<u>genehmigt</u>		33.703
1962	21.365	4.624		13.080
1963	42.622	29.655		11.647
1964	41.866	30.012		9.895
1965	29.552	17.666		8.833
1966	24.131	15.675		
1967	19.573	13.188		
1968	16.036	11.134		
1969	16.975	11.702		
1970	17.519	12.472		
1971	17.408	11.565		

1972	17.164	11.627	14.310
1973	15.189	8.667	11.761
1974	13.252	7.928	11.760
1975	16.285	10.274	16.586
1976	15.168	10.058	13.489
1977	12.078	8.041	9.795
1978	12.117	8.271	10.669
1979	12.515	9.003	11.513
1980	12.763	8.775	10.438
1981	15.433	11.093	13.166
1982	13.208	9.113	11.118
1983	11.343	7.729	9.154
1984	40.974	34.982	
1985	24.912	18.752	
1986	26.178	19.982	
1987	18.958	11.459	
1988	39.832	27.939	
1989	343.854	101.947	203.116
1990	ca. 250.000		238.384

(Quelle: Wolfgang Mayer „Flucht und Ausreise“, Anita-Tykvé-Verlag 2002, S. 113 ff.)